

Medienmitteilung

Bern, 21. August 2025

US-Zölle: Berner Wirtschaft fordert Vorwärtsstrategie

Seit dem 7. August 2025 erheben die USA Einfuhrzölle von 39 % auf Schweizer Ware. Ein harter Schlag für die Exportwirtschaft. Die USA sind für die Berner Wirtschaft ein Schlüsselmarkt: 13 % der Gesamtexporte – bei Uhren sogar 20 % – gehen dorthin. Betroffen sind weiter auch Maschinen-, Präzisions- und Metallindustrie.

Es sind allesamt Branchen mit hoher Wertschöpfung und tausenden Arbeitsplätzen, die nun in Gefahr sind. Es braucht nun im Kanton Bern strukturelle Massnahmen der Politik, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu stärken und damit den Wohlstand zu sichern. Der HIV Kanton Bern warnt vor erheblichen Wohlstandsverlusten im Kanton Bern und in der Schweiz. «Ohne gezielte Gegenmassnahmen und einen Kurswechsel in der Standortpolitik geraten wir ins Hintertreffen», sagt HIV-Präsident Daniel Arn und führt weiter aus: «Wir müssen unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern, unsere Hausaufgaben machen und die Rahmenbedingungen verbessern.»

Fünf konkrete Forderungen zur Verbesserung der Standortattraktivität liegen vor.

Strategische Entwicklungsgebiete vorantreiben

«Es ist ein Muss, dass der Kanton Areale hat, die er für grosse Firmenansiedlungen aktivieren kann.», hält Unternehmer Peter Haudenschild aus Niederbipp fest und erklärt weiter, «wenn es Firmen gibt, die nach Bern kommen wollen, müssen wir ihnen Land bereitstellen. Meine Idealvorstellung ist, dass der Kanton Bern mindestens drei strategisch wichtige Standorte raumplanerisch sichert, verkehrstechnisch erschliesst und investitionsbereit macht.»

Zweiverdienerabzug neu denken

Unternehmer Carlos Reinhard aus Thun sieht neben den mangelnden Arealen auch bei den Arbeits- und Fachkräften Potenzial, die Attraktivität zu erhöhen. «Wenn wir es durch finanzielle Anreize schaffen, dass mehr Menschen mehr arbeiten, dann stehen den Firmen mehr Fachkräfte zur Verfügung und die Menschen haben mehr Geld in der Tasche. Für eine Win-Win-Lösung braucht es hier ein Stufenmodell basierend auf dem Pensum», führt der Fraktionspräsident der FDP.Die Liberalen im Berner Grossrat aus.

Faire Anstellungsbedingungen schaffen

«Es ist simpel: kantonale Anstellungsbedingungen, Löhne und Benefits dürfen die branchenüblichen KMU-Standards nicht überschreiten. Der Staat darf die Wirtschaft nicht mit überzogenen Rahmenbedingungen konkurrenzieren. Leistung und Wettbewerb müssen auch in der Verwaltung zählen. Letztlich finanziert die Wirtschaft über Steuern die staatlichen Arbeitsplätze. Eine starke Wirtschaft ist die Basis für den Staat, nicht umgekehrt», erklärt die Nidauer Stadtpräsidentin Sandra Hess.

Gebührenkontrolle durchführen

Grossrat Michael Elsässer spricht die Abgabenlast an und fordert «einen vollständigen Gebührenkatalog sowie die Prüfung der gesetzlichen Grundlagen. Dieser bildet wiederum die Basis einer regelmässigen Evaluation der Angemessenheit und kann aufzeigen, wo mögliche Gebühren zu senken oder aufzuheben sind.»

Bürokratieabbau umsetzen

«Neue und bestehende Regulierungen müssen konsequent auf wirtschaftliche Auswirkungen geprüft und administrative Prozesse vereinfacht werden» betont Philip Kohli. «Mit jedem neuen Gesetz entstehen zusätzliche bürokratische Anforderungen, welche für Unternehmer und Unternehmerinnen Aufwand ohne grösseren Mehrwert bedeuten.»

Der HIV Kanton Bern fordert die kantonale Politik auf, die Massnahmen jetzt anzugehen und bietet Hand, zusammen an deren erfolgreichen Umsetzung mitzuwirken.

Weitere Informationen stehen zur Verfügung:

- Daniel Arn, Präsident HIV-Kanton Bern, Unternehmer und Grossrat, 079 330 31 75
- Peter Haudenschild, Vorstand Wirtschaftsverband Oberaargau, Unternehmer und Grossrat, 032 633 63 31
- Carlos Reinhard, Präsident Wirtschaft Thun Oberland, Vorstand HIV-Kanton Bern, Unternehmer und Grossrat, 079 331 15 81
- Sandra Hess, Vorstand HIV-Sektion Biel-Seeland / Berner Jura, Stadtpräsidentin Nidau und Grossrätin, 079 415 52 21
- Michael Elsässer, Vorstand HIV-Sektion Emmental und HIV-Kanton, Grossrat, 078 793 99 88
- Philip Kohli, Geschäftsführer HIV-Sektion Bern, Jurist und Grossrat, 031 326 71 71